

Analyse der Investitionszurückhaltung der privaten Wirtschaft in Sachsen- Anhalt und Ansätze für deren Behebung

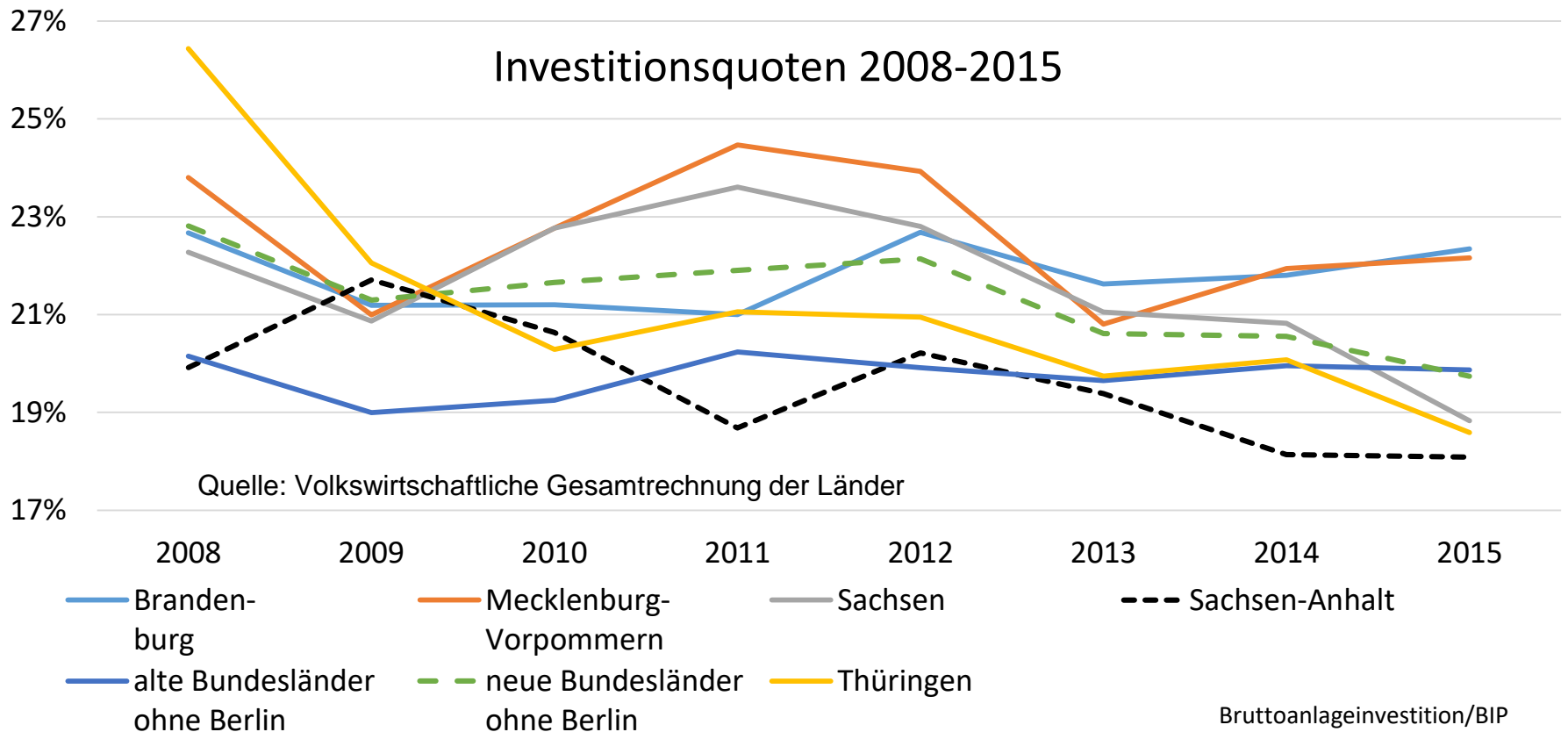
Gutachten im Auftrag des MWWD

Prof. Dr. Matthias Morfeld, Prof. Dr. Wolfgang Patzig,
Prof. Dr. Volker Wiedemer, Lukas Falk
Wirtschaftsforum in Halle am 03.09.2018

Kurzgliederung

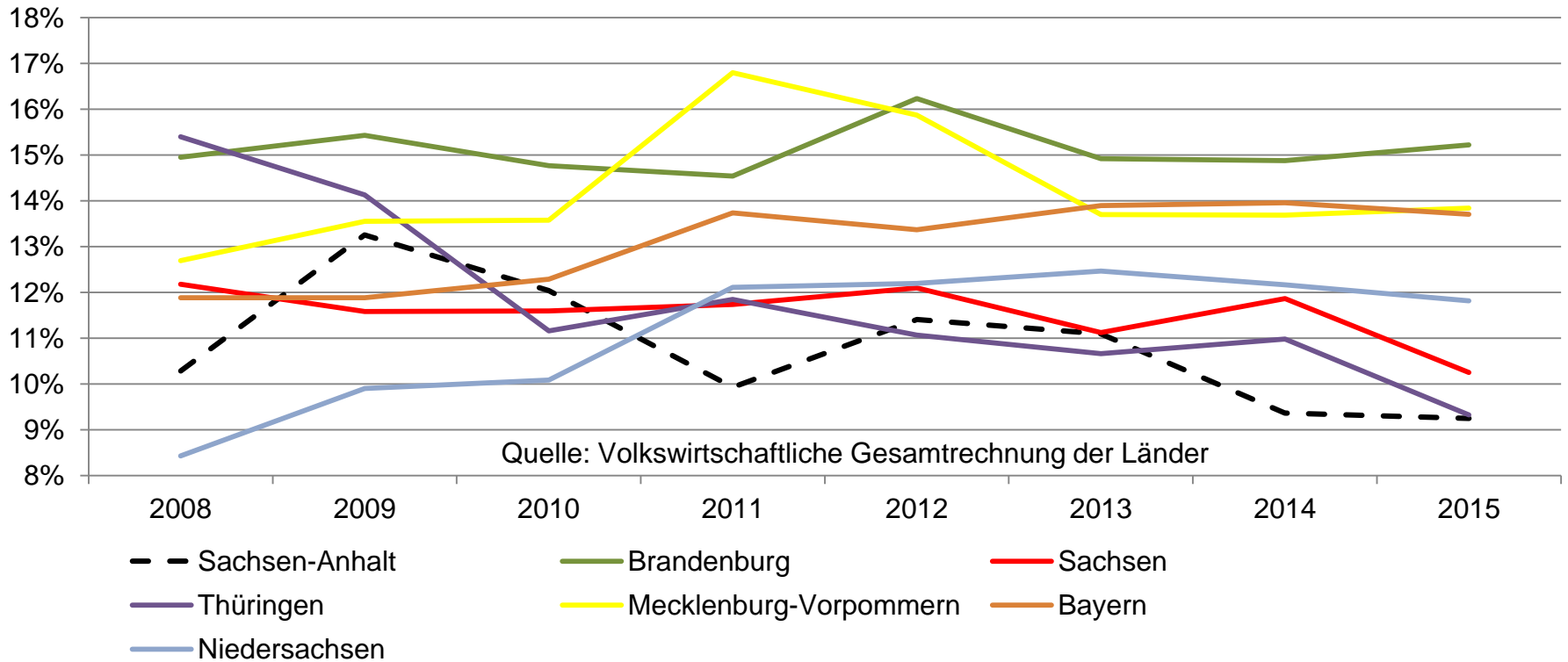
- Investitionszurückhaltung
- Umfrageergebnisse zur Investitionszurückhaltung im Verarbeitenden Gewerbe in Sachsen-Anhalt
- Handlungsempfehlungen und Begründungen

Investitionszurückhaltung!



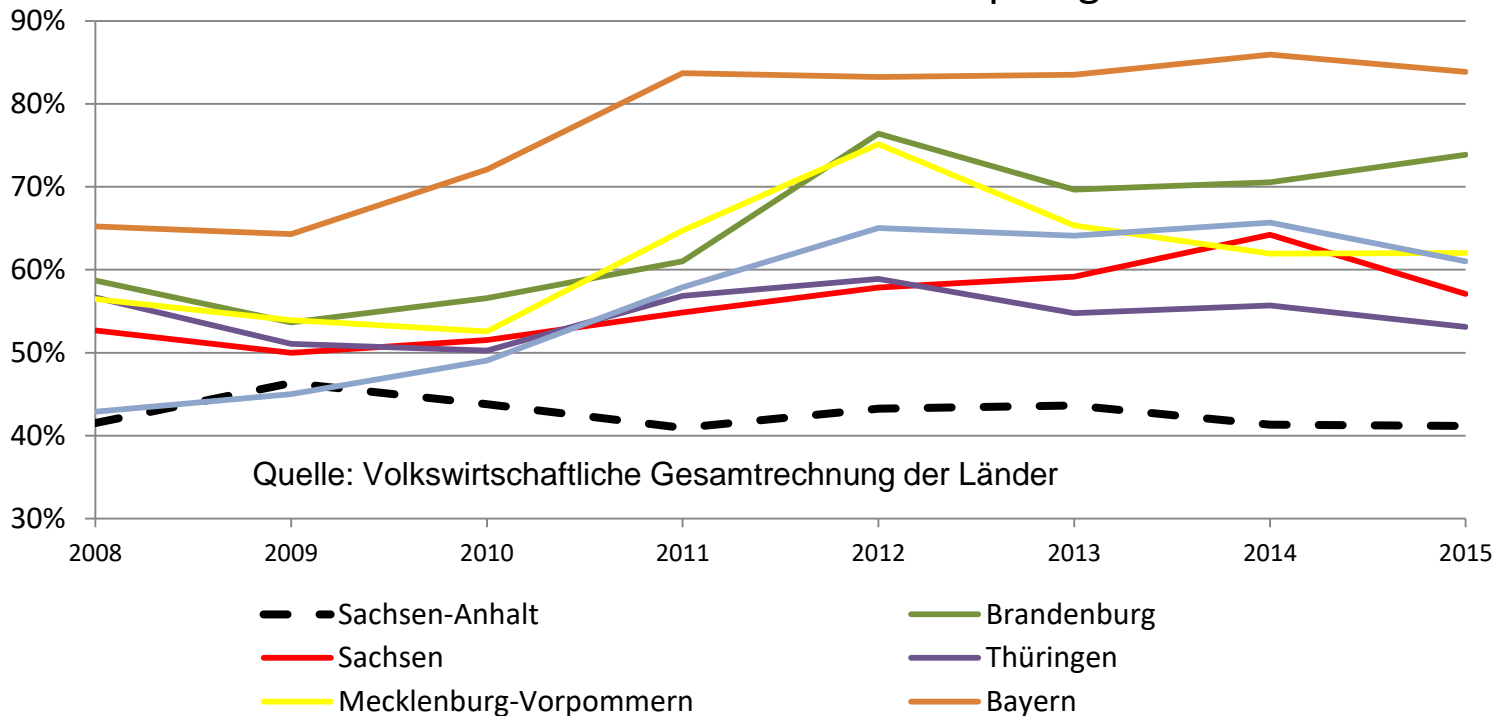
Das Problem

Neue Bauten bezogen auf die Bruttowertschöpfung der Länder



Das spezielle Problem

Neue Bauten im Grundstücks- & Wohnungswesen bezogen auf deren Bruttowertschöpfung



Ursache:
 Stärkster
 Bevölkerungsrückgang aller Bundesländer

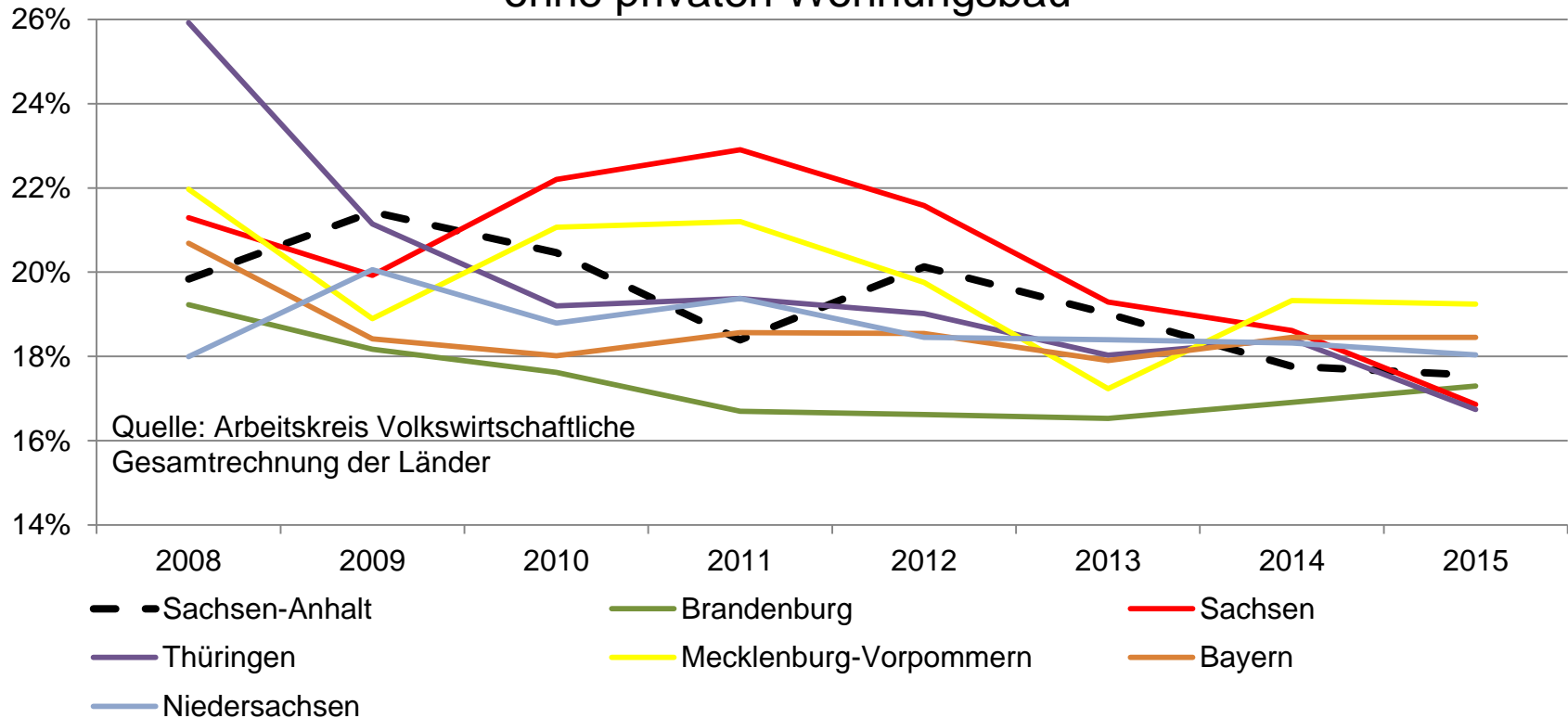
Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder

Zusammenhänge

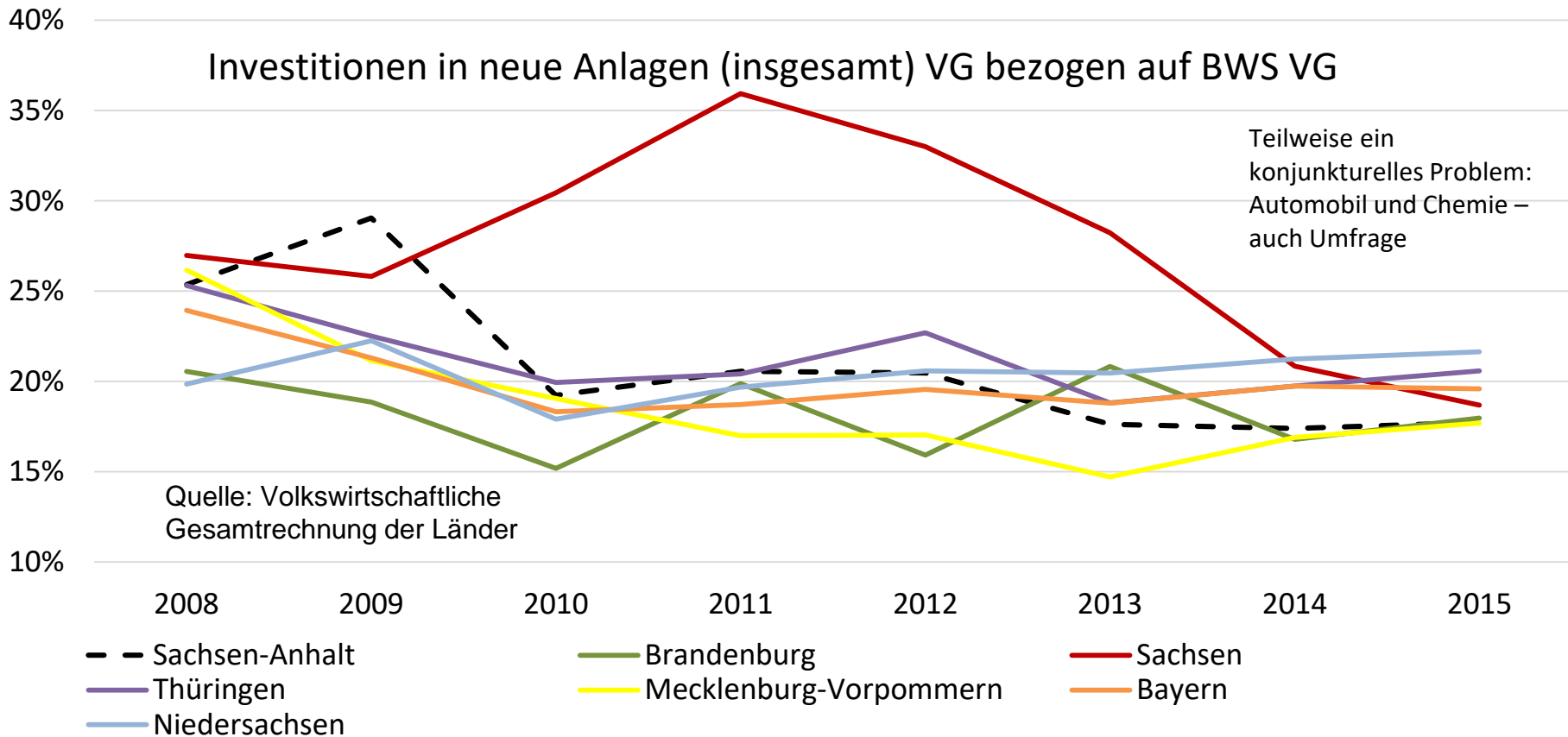
- Anteil der Neuen Bauten des Grundstücks- und Wohnungswesens an den gesamten neuen Bauten in LSA 2015 nur 46,6% (NBI o.B. bei 56,9%; ABl o.B. bei 65,1%).

Folge:

Anteil der Bruttoanlageinvestitionen an der gesamten BWS
 ohne privaten Wohnungsbau



Aber auch: Konjunkturelle Schwäche der Investitionen im VG



Dennoch: Wachstum der Investitionen im VG

- Vergleich der kumulierten Zeiträume
2008-2015 mit 2000-2007
 - LSA + 15,8%
 - NBL (ohne Berlin) + 10,7%
 - ABL (mit Berlin) + 16,1%
 - BB + 7,2%
 - MV + 9,5%
 - SN + 8,7%
 - TH + 13,5%

Ranking im VG

	Sachsen-Anhalt			Deutschland		Sachsen-Anhalt			Deutschland	
	Investitions -quote	Rang D	Rang NBL	Investitions- quote	Investitions -intensität	Rang D	Rang NBL	Investitions -intensität		
2006	4,3%	5	5	3,1%	12.626	2	2	8.227		
2007	4,7%	4	4	3,3%	14.506	1	1	9.200		
2008	5,0%	4	4	3,5%	15.445	1	1	9.790		
2009	5,3%	1	1	3,4%	13.793	1	1	8.089		
2010	3,5%	6	5	3,0%	10.666	4	2	8.175		
2011	3,3%	5	4	3,2%	10.958	5	1	9.295		
2012	3,7%	4	3	3,3%	11.995	4	2	9.483		
2013	3,2%	10	4	3,2%	10.400	7	3	9.357		
2014	3,2%	9	5	3,3%	10.038	7	2	9.447		
2015	3,6%	4	4	3,3%	10.349	6	2	9.636		
2016	4,2%	4	3	3,4%	12.564	4	2	10.000		

2016 Zuwachs der Aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen (Investitionen) um 18,2%;
Deutschland um 4,8% (Quelle: StaLa BW; Quote = Anteil am Umsatz; Intensität = je Beschäftigtem)

Zwischenfazit

Ursache der gesamtwirtschaftlichen Investitionsschwäche vielmehr bei den privaten Bauinvestitionen als im Verarbeitenden Gewerbe (eher konjunkturell) zu verorten.

Umfrageergebnisse

aus der Befragung der
Unternehmen im Verarbeitenden
Gewerbe Sachsen-Anhalts zu
Investitionshemmnissen

Herzlichen Dank für die Teilnahme

Gliederung

1. Investitionsverhalten im Vergleich
2. Fördermittel
3. Forschung und Entwicklung
4. Nachfrage und Absatz
5. „Rechtsrahmen“

1. Investitionsverhalten im Vergleich

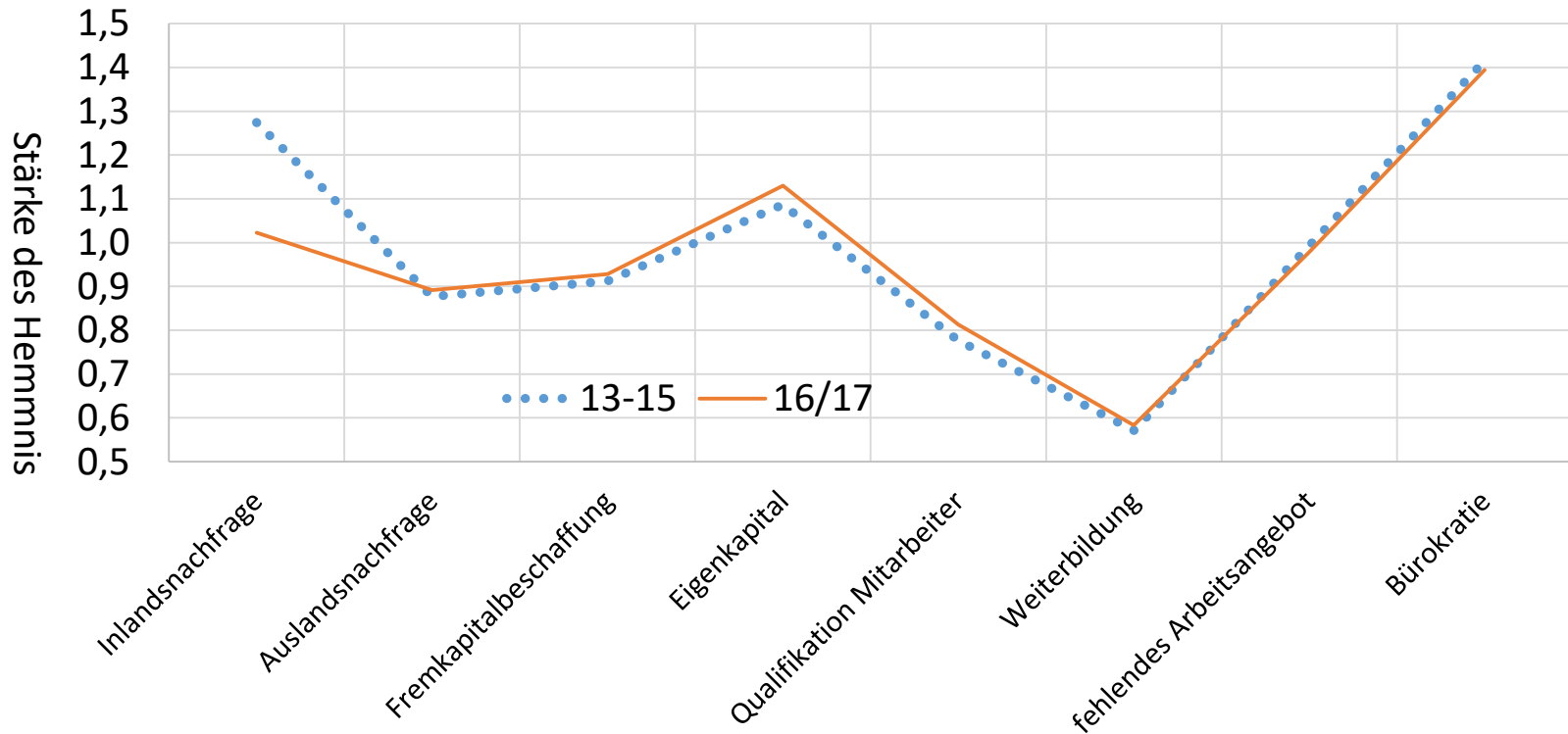
Motive und Arten

- Überwiegende Motive in beiden Zeiträumen (13-15 und 16/17): Erweiterungs- und Ersatzinvestition weniger Rationalisierung
- Dominant: Maschinen, aber auch Gebäude

Zurückhaltung bei Investition

- Zurückhaltung?
Keine oder kaum: 60% und 58%
darunter verb. U.: 69% und 66%
- Weitere Investitionen?
Nein: 63% und 63%
darunter verbundene Unternehmen
Nein: 66% und 70%

Investitionshemmnisse



0 = gar nicht; 1 = gering; 2 = stark; **3 = sehr stark**

2. Fördermittel

- 40% bzw. 34% fanden passende Fördermittel
- 37% arbeiten mit Fördermittelberatern zusammen
- Auf 53% bzw. 47% hatten Fördermittel starken und sehr starken Einfluss auf die Investitionsentscheidung

Hemmnisse Fördermittel

- Hemmnisse bei Beantragung stark/sehr stark: 38,45%
- Genehmigungsverfahren hinderlich
Ja: 41,9%
- Aufwand für Abrechnung:
hoch/erhöht: 81,8%
- Verbesserung: ja 32%

3. Forschung und Entwicklung

- 46% halten Patente & Warenzeichen
- 60% führen F&E durch
Selbstständig: 66%, verb. U.: 56%

4. Nachfrage und Absatz

- Nachfrage behindert I 2013-2015
- 40% der U. haben einen Exportanteil kleiner 10%.
- 14% der Unternehmen haben einen Großabnehmer (>50% des Umsatzes)
- 39% der Unternehmen haben drei „Großkunden“ (>50% des Umsatzes)

5. „Rechtsrahmen“

- Viel zu viele Anlaufstellen/Programme, Koordination?
- Förderungsmodalitäten, Punktesystem
- Baugenehmigungen, Vorschriften, Dauer Genehmigungsverfahren
- Rechtliche Unsicherheiten (Energie, Umwelt etc.)
- Geschäftsbanken, (welt-)wirtschaftliches Umfeld, rückläufige Umsätze
- Konzernverhalten

Handlungsempfehlungen

Probleme

- Zukünftiger Arbeitskräftemangel wird (Erweiterungs-) Investitionen im VG hemmen, aber auch andere Bereiche. (Handlungsempfehlung 1)
- Mangelnde Wertschöpfung wegen Struktur des Verarbeitenden Gewerbes (Handlungsempfehlung 2 und 3)
- Alle drei nur langfristig umsetzbar

Empfehlungen für Unternehmen

- Trotz internationaler Turbulenzen mehr Auslandsaktivitäten
- Diversifikation von Produkten
- Diversifikation bei Abnehmern
- Arbeitgebermarketing

Handlungsempfehlungen

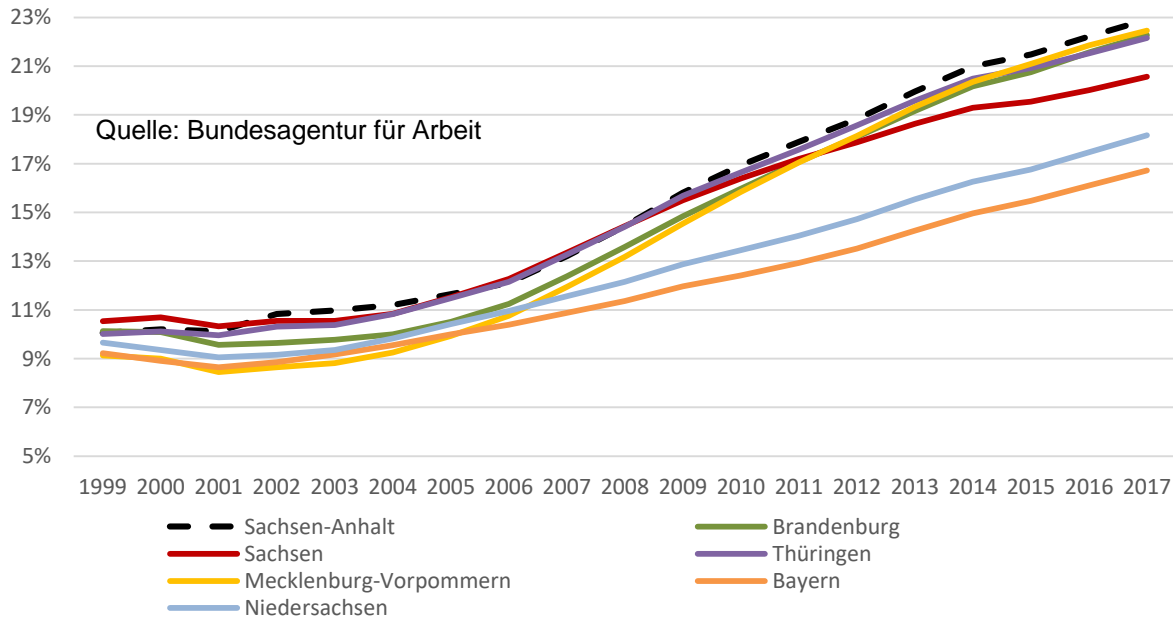
für die Landesregierung

Handlungsempfehlung 1

- Stärkung der Frühen Bildung
 - Stärkung Grund- und Sekundarschule
- Vermeidung von zukünftigem
Verlust heutiger Arbeitsplätze

Begründung 1.1

Anteil der 55-65-jährigen Beschäftigten an der
 Gesamtbeschäftigung
 Jahresdurchschnitte; 2017 nur bis September

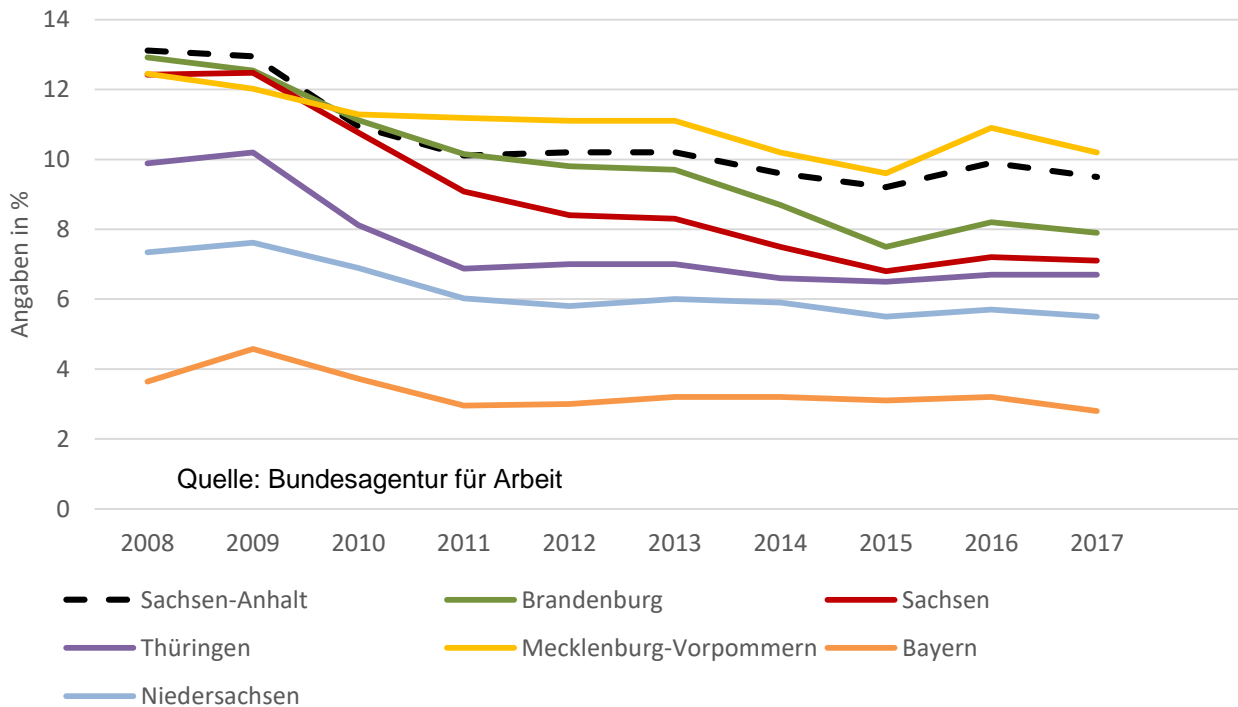


- Hohe Abgänge von Beschäftigten in den nächsten Jahren
- Insbesondere Fachkräfte und Helfer werden gesucht sein

Abbildung 71: Anteil der 55-jährigen bis 65-jährigen Beschäftigten, an der Gesamtbeschäftigung

Begründung 1.2

Jugendarbeitslosenquote (15 bis 25) im Ländervergleich



- Trotz Fachkräftemangel, hohe Jugendarbeitslosenquote

Qualifikation?

Abbildung 69: Jugendarbeitslosenquote im Ländervergleich

Begründung 1.3

Anteil der Schulabgänger o. Abschluss an allen Absolventen

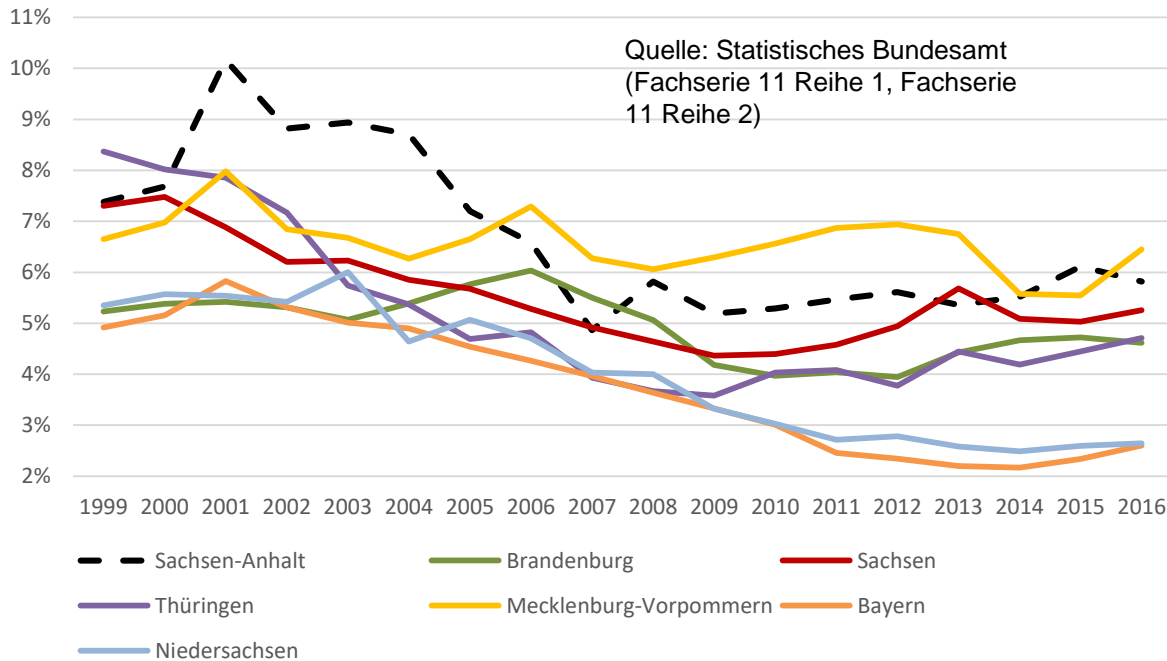


Abbildung 79: Schulabgänger ohne Schulabschluss incl. Berufsschulen

- Zweithöchster Anteil an Schulabgängern **ohne** Schulabschluss 2016: 5.8%
- Ohne berufliche Schulen 2016: 9,4%
- Inklusion

Qualifikation?

Begründung 1.4

- Gesucht sind weniger Experten und Spezialisten (bzw. Leistungsgruppe 1 und 2), sondern Fachkraft und Helfer (Leistungsgruppe 3 und 4) → Problem!
- Diese sind aber weniger mobil.
- National: Lohnunterschiede zu den ABL.
- International?

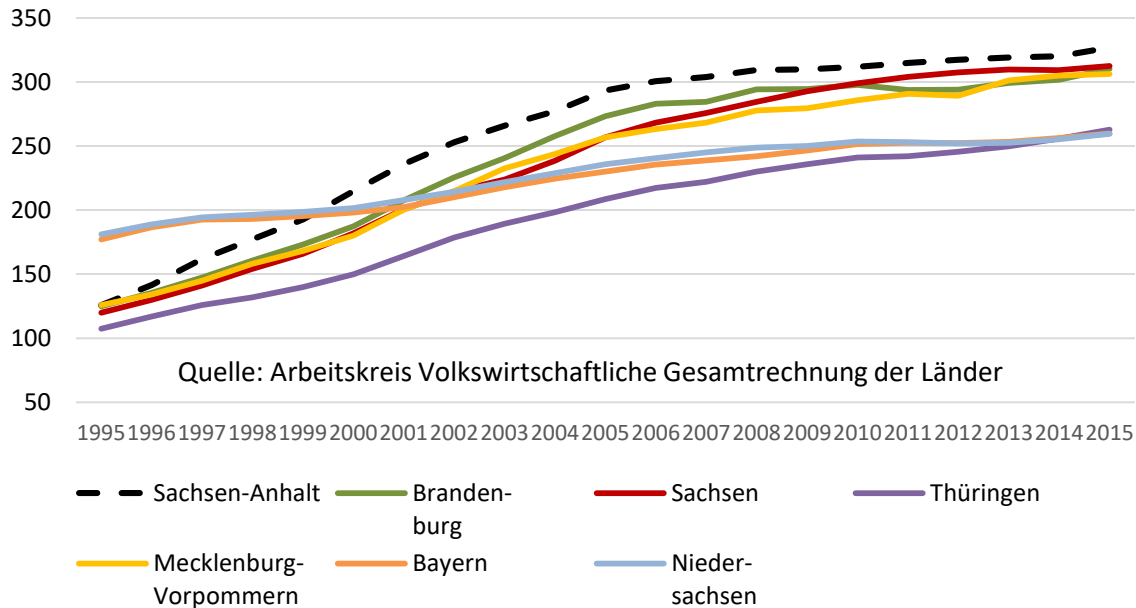
Handlungsempfehlung 2

- Hoher **Wettbewerbs- und Preisdruck** bei Vorleistern und Herstellern von Nahrungs- und Futtermitteln (etwa 80% der Umsätze)
- **Lohnkostendruck** in Zukunft
 - Höherwertige Produkte und höherwertige Arbeitsplätze
 - Erhöhung der Wertschöpfung!
(Löhne und Gewinne)

Begründung 2.1

Hohe Kapitalintensität

Bruttokapitalintensität im Ländervergleich



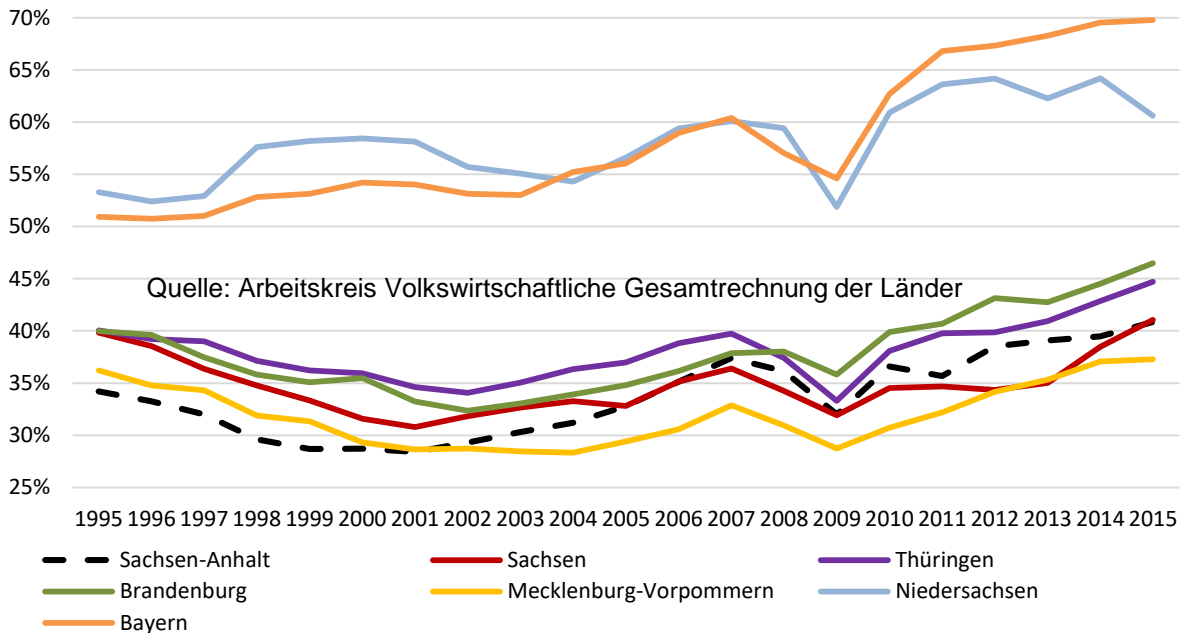
- Im Produzierenden Gewerbe. Hier stellt das VG den größten Anteil.
- Kapitaleinsatz je Arbeitsplatz

Abbildung 57: Bruttokapitalintensität im Ländervergleich

Begründung 2.2

Niedrige Kapitalproduktivität

Kapitalproduktivität im PG im Ländervergleich



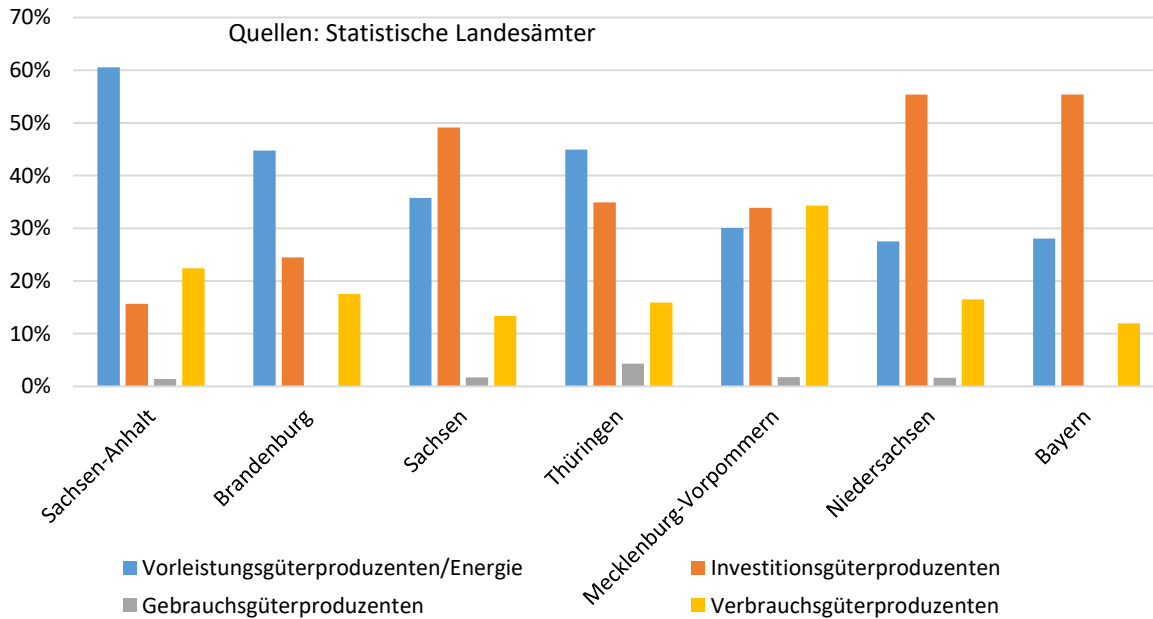
- Mit einem Euro Kapital werden in Bayern jährlich 70 Cent verdient.
- In Sachsen-Anhalt gerade einmal 40 Cent (Wertschöpfung).

Abbildung 55: Kapitalproduktivität im Produzierenden Gewerbe

Begründung 2.3

Struktur des VG

Struktur des Verarbeitenden Gewerbes nach Umsätzen

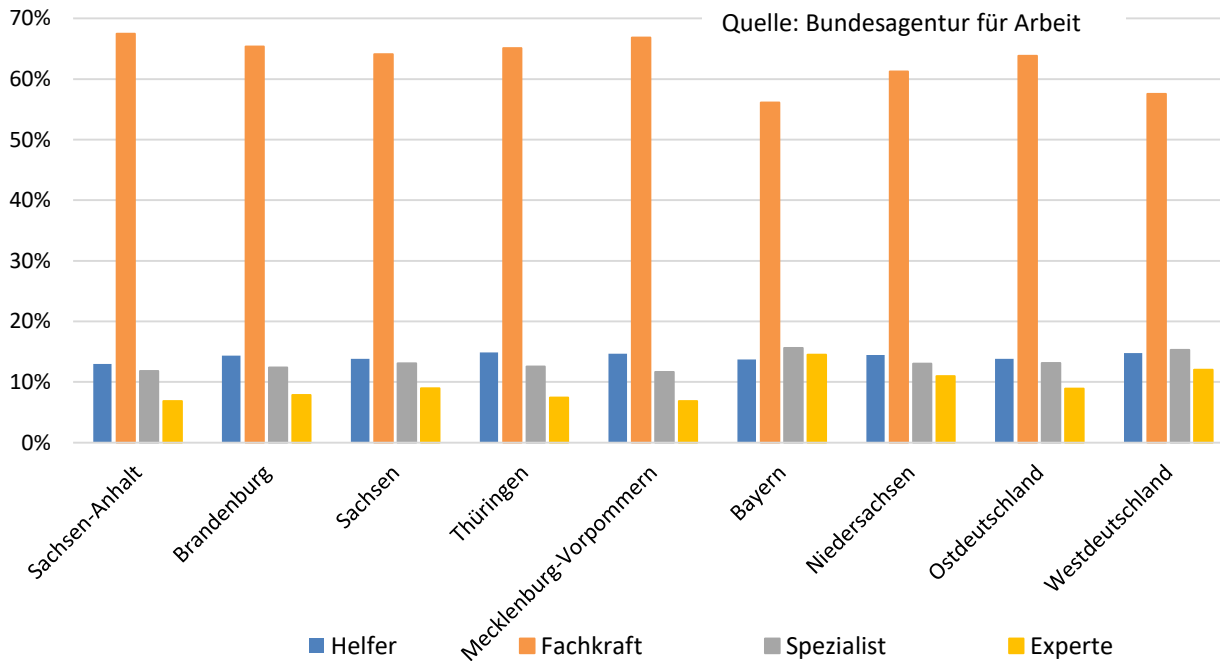


- Hoher Preisdruck bei Vorleistungs- und Verbrauchsgüterproduzenten
- Hoher Anteil der Investitionsgüterhersteller in Bayern, Niedersachsen, auch Sachsen

Abbildung 54: Struktur im Verarbeitenden Gewerbe 2016 Ländervergleich

Begründung 2.4

Beschäftigte im VG nach Qualifikation



- Relativ wenige Experten und
- relativ wenige Spezialisten in LSA
- Schaffung von hochbezahlten Arbeitsplätzen

Abbildung 72: Beschäftigte im VG nach Qualifikation

Begründung 2.5

Gute Voraussetzungen

- Relativ große Zahl von Betrieben (auch im Investitionsgüterbereich)
- Starke ingenieurwissenschaftliche Ausbildung
- Hervorragend ausgestattete Hochschulen
- KAT, Innovative HS, Career, Transfer
- Gründungen aus und von Hochschulen

Begründung 2.6

Wirkungen

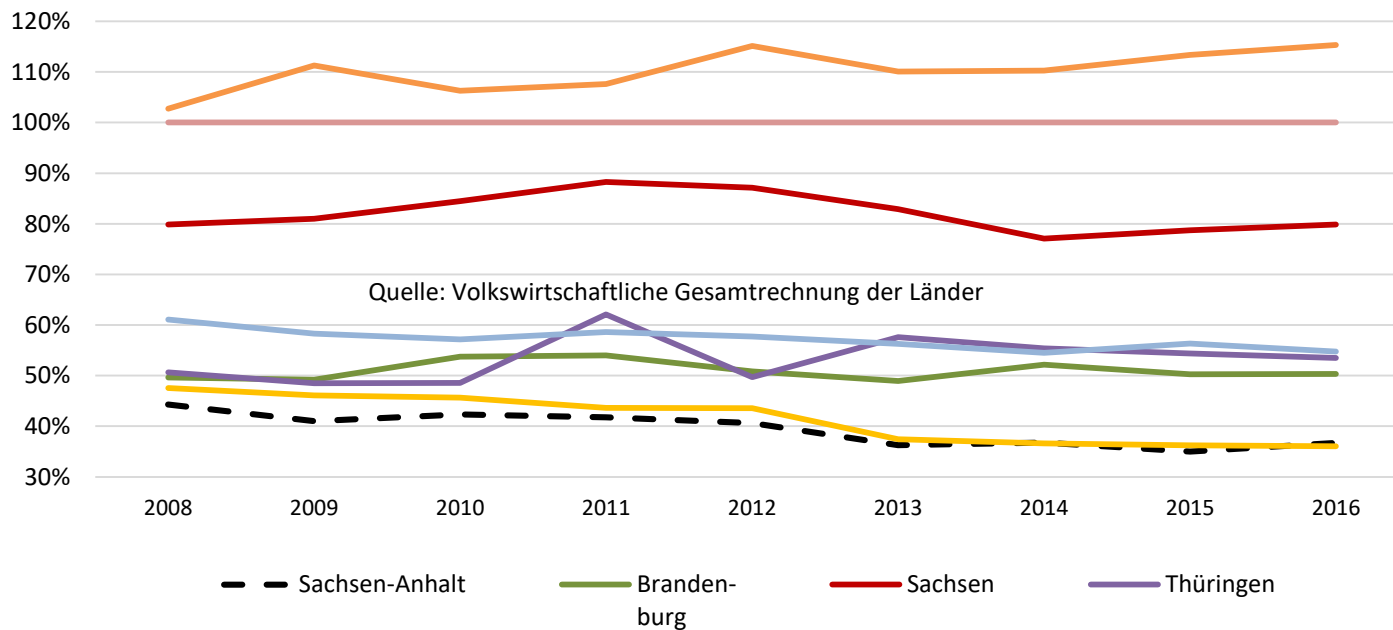
- Mehr F&E
- Erschließung von Auslandsmärkten
- Weniger Abhängigkeiten
- Hochwertige Arbeitsplätze
- Mehr Wertschöpfung → BIP

Handlungsempfehlung 3

- Stärkung Information und Kommunikation → Informatik
- nicht nur der Infrastruktur!
- Wirtschaft 4.0

Begründung

BWS Information & Kommunikation der Länder bezogen auf Deutschland



- BWS in diesem Bereich bei knapp 40% des deutschen Durchschnitts

Abbildung 13: BWS IuK im Deutschlandvergleich

... und vieles mehr

- Detailliertere Ergebnisse auf 200 Seiten
- Auswertung der kompletten Befragung im Anhang, wichtige Ergebnisse im Text.

Vielen Dank für Ihr Interesse